

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15.— Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.
Amerika: 2 Dollar. — Einzelne Nummern 1.— Dinar

Montag, den 20. Juni 1927.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgesandt. — Bezüge sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und Berechnung bei Herrn Carl Erker in Rocovje.

Die Neuwahlen im September.

Am 8. Februar 1925 hat die letzte Parlamentswahl stattgefunden und die aus ihr hervorgegangene Nationalversammlung hätte termingemäß noch zwei Jahre arbeiten sollen. Nun ist auf einmal am 15. Juni die Nationalversammlung aufgelöst und die Neuwahl für den 11. September l. J. ausgeschrieben worden. Am 5. Oktober wird dann das neue Parlament zu einer außerordentlichen Tagung zusammentreten.

Die gegenwärtige Regierung mit dem Ministerpräsidenten Butičević an der Spitze, hat dem Könige den Vorschlag zur Neuwahl unterbreitet und dies in längerer schriftlicher Ausführung begründet. Es sei vor allem einmal das endgültig zu regeln, wozu die Befugnis schon in der Verfassung vorgesehen ist und wozu es kommen muß, wenn von der vollen Inkraftsetzung der Verfassung geredet werden darf.

Der nächsten Zukunft vorbehalten sei vor allem die Organisierung der Selbstverwaltung (Gemeindegesez), Revision des Gesezes über die Gebiets- und Bezirksversammlungen, Organisierung der Verwaltungs- und Gerichtsbehörden, Regelung des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat.

Dieses Programm muß noch durch die Erbringung von Gesezen ergänzt werden, die für die endgültige Sanierung und Festigung der Staatsfinanzen notwendig sind, und durch Geseze, durch welche die wirtschaftliche Krise beseitigt und eine intensive wirtschaftliche Entwicklung des Landes gesichert wird. Unser Volk lebt in einer schweren wirtschaftlichen Krise, ihre schweren Folgen drücken alle Volksschichten sehr empfindlich, besonders aber die Landwirtschaft, der vier Fünftel der Bevölkerung angehören und die den Reichtum unseres Landes vorstellt. Unser Land bemüht sich und gewinnt nur schwer das Notwendigste für die Befriedigung seiner Lebensbedürfnisse. Es ist notwendig, daß das Gesez über die staatliche Rechnungsführung und die Organisierung der Finanzbehörden erbracht werde, das Gesez über die direkten Steuern, weiter müssen gewisse Geseze revidiert werden, damit alle Funktionen des Staates die unge störte Entwicklung der heimischen Volkswirtschaft bessern. Andererseits muß der Wirtschaftsrat geschaffen und die gesamte wirtschaftliche Gesezgebung sowie auch die Verordnung mit Gesezeskraft revidiert werden, damit die Volkswirtschaft von den zahlreichen und überflüssigen administrativen Bindungen und Formalitäten, die heute noch bestehen und ihre Entwicklung behindern, befreit wird. Zwecks endgültiger Lösung der Agrarverhältnisse ist es notwendig, ein neues Gesez zu erbringen oder die bestehenden zu ändern. Es muß die Frage einer billigen Kreditgewährung

möglichst rasch durch die Gründung von landwirtschaftlichen und Konsumgenossenschaften geregelt werden, damit der Landwirt für seine mit schwerer Mühe erzeugten Produkte auch den vollsten Preis erhält. Schließlich müßte auch durch eine Reihe von Gesezen über die öffentlichen Arbeiten, den Bau von Eisenbahnen, Ameliorierungsarbeiten usw., sowie durch zu diesem Zwecke abzuschließende Anleihen neue Bedingungen für unser Wirtschaftsleben und die unbedingte Notwendigkeit der wirtschaftlichen Erstarbung des Landes geschaffen werden. Ebenso muß die Frage unserer Industrie gründlich in Erwägung gezogen und eine Lösung gefunden werden, die zufriedenstellende Vorbedingungen für die Entwicklung der heimischen Industrie schafft und sowohl die Produzenten wie auch die Konsumenten befriedigt. Es ist natürlich, daß die unregelmäßigen Verhältnisse in Landwirtschaft und Industrie sowie auch in der Staatsverwaltung auch auf die Entwicklung unseres Handels zurückwirken, dem die Möglichkeit einer vollen Entwicklung zu geben ist. Auch der Arbeiterstand leidet infolge des Stillstandes in der Industrie und im Handel an Mangel aller Art. Die Arbeiterfrage muß ebenfalls voller Sorgfalt geregelt werden, damit der allgemeine Wohlstand des Arbeiters gehoben wird.

Dieses umfangreiche Programm sei aber, so fährt die Regierung fort, mit der jetzigen Nationalversammlung nicht durchzuführen. Darum soll durch die Neuwahl ein zuverlässigeres Parlament geschaffen werden.

Ob diese Neuwahlen den Dingen einen anderen Lauf geben werden, bleibt abzuwarten.

In Krain wird die slowenische Volkspartei ihre Stellung behaupten und vielleicht noch stärken, da man von ihrer bisherigen volksfreundlichen Tätigkeit auf gleiche Arbeit in der Zukunft zu schließen voll berechtigt ist.

Ohne dem Parteibeschlusse vorgreifen zu wollen, kann doch schon heute so viel festgestellt werden, daß bis zur Stunde nichts eingetreten ist, was den deutschen Gottscheern für die kommende Wahl eine Änderung ihrer bisherigen Wahlaktik nahelegen könnte. Die nötige Wahlparole erfolgt rechtzeitig.

Lebensreform und völkischer Gedanke.

Ein reichsdeutscher Brief.

„Lebensreform ist Lebensgestaltung nach den Forderungen des sittlichen Bewußtseins; sie erstreckt sich ebensowohl auf das leibliche wie auf das geistig-seelische Leben. Lebensreform nur auf das leibliche Verhalten gerichtet, ist von Anfang an und im Ziele verfehlt. Denn das selbstverständliche Lebensziel des sittlich bewußt handelnden

Menschen kann nur seine geistig-seelische Vervollkommenung sein. Der Drang und das Streben nach dieser ist die eigentliche Grenze zwischen Mensch und Tier: wer diesen Drang nicht fühlt, ist noch nicht Mensch, sondern Tier.

Wenn somit die geistig-seelische Lebenssteigerung das Ziel des Lebens ist, so ist die bewußte Gestaltung des leiblichen Lebens — und zwar gerade im Hinblick auf das geistige Hauptziel — eine unentbehrliche Voraussetzung für die Erreichung des letzteren. Leibliches und seelisches Leben stehen in unzertrennbarer Wechselbeziehung. Im verpfuschten Leibe kann die Seele nie ihr höchstes Ziel erreichen: geistig-sittliche Fehlleitung des Lebens äußert sich in Verirrung des leiblich-sinnlichen Lebens. Wer sich aufrichtig geistig höchste Ziele stellt und sie erstrebt, dabei aber die heilsamen Forderungen des leiblich-sinnlichen Lebens verkennet oder mißachtet, muß notwendig scheitern — siehe die dünnen geistigen Leistungen der stubenhockenden, leiblich verkümmerten Gelehrten.

Das Ziel des bewußt lebenden Menschen ist, schlicht ausgedrückt: der gute, starke, reine Mensch.

Völkisch sein ist nicht eine Eigenschaft, ein Besitz, sondern lebenslange, nie ganz vollbrachte Aufgabe, Pflicht, Gelöbnis: ich will völkisch werden. Das Hochziel des völkischen Menschen ist ein Volk, das in seinem Leben seine besten Werte verwirklicht.

Ohne Zwang kann als Ziel des völkischen Strebens hingestellt werden: ein gutes, reines Volk. Damit tritt die Gleichartigkeit des persönlich lebensreformerischen Strebens und des völkischen Zielstrebens augenfällig vor das Bewußtsein. Ohne weiteres erhellt daraus, daß völkisches Streben immer Bewegung auf ein Zukunftsziel sein muß, niemals Wunsch oder Rückkehr zu einem früheren Punkte der Bewegung sein darf.

Ein gutes, reines Volk kann sich nur aus Volksgenossen bilden, die bestrebt sind, gute, reine Menschen zu werden. Wer dies werden will, ist Lebensreformer, d. h. bewußter Gestalter seines Gesamtlebens.

Schärfer ausgedrückt: wer sich zum völkischen Gedanken und Ziel bekennt, muß Lebensreformer sein. Wer es nicht ist, ist nicht völkisch im Geiste und Wahrheit, sondern mit dem Munde.

Andererseits ist das oberste Ziel des bewußt gestalteten und gesteigerten Lebens — also der Lebensreform — nicht die persönliche Vervollkommenung: die Einzelpersönlichkeit vergeht mit dem Tode — aber ihre Werke und Wirkungen überleben sie. Wohin könnten sie anders zielen als auf den Menschenkreis, in den der Einzelne hinein geboren ist: auf sein Volk? Wert und würdig ist das Leben nur, soweit es dem Ganzen gewidmet ist.

So ergibt sich: der wahrhafte Lebensreformer muß völkisch sein. Ohne Einstellung der besten Lebenskräfte auf das Ziel eines stetig zu steigenden Volkstums bleibt Lebensreform sinnloses Stückwerk. Der Lebensreformer, der nicht auch völkisch ist, versteht sich selbst nicht.

Lebensreform kennt keinen Stillstand, sondern ist nie endigende Bewegung: darin kennzeichnet sie sich als echtes Kind der unaufhörlich vorwärtstrebenden Geistes-Bewegung auf das Ziel steter leiblicher und seelischer Vervollkommenung.

Wenn an dieser Stelle nur von leiblicher Lebensreform gesprochen wird, so deshalb, weil die leibliche Verwahrlosung so weit vorgeschritten ist, daß es ohne ihre vorherige Behebung zwecklos wäre, geistig-sittliche Lebensziele aufzustellen: solche können von dem leiblich Entarteten gar nicht erfaßt werden, würden nur auf Verständnislosigkeit und Hohn stoßen.

Wer ist Lebensreformer? Unter Hundert kaum einer — die übrigen 99 leben ihr leibliches Leben gedankenlos hin; sie zeigen sich ungehalten und von vornherein ablehnend, wenn das heikle Wort „Lebensreform“ ausgesprochen wird — denn dabei regt sich wider Willen ihr Gewissen. Es mahnt sie, daß gedanken- und zielloses Leben überhaupt kein Leben ist, nicht Bewegung, sondern Stillstand, also ungeistig, unmenschlich ist. Derartiges gesteht man sich nicht gern ein: darin läge zugleich die Mahnung zum Aufraffen, womöglich gar zum Entfassen, Verzicht, Opfern!

Es gibt zahllose Deutsche, die bereit sind, für eine große Sache zu sterben, aber kümmerlich wenige, vernunft- und naturgemäß zu leben.

(Schluß folgt.)

Aus Stadt und Land.

Kočenje. (Allen Optanten zur Kenntnisnahme!) Alle jene Burschen und Männer aus den Gottscheer Gemeinden, die sich seinerzeit bei der Bezirkshauptmannschaft dahin geäußert hatten, nach Österreich optieren zu wollen, dies jedoch bei den österreichischen Behörden nicht getan haben, sondern daheim geblieben sind, wollen mir in ihrem eigenen Interesse Nachstehendes bald mitteilen: Vor- und Zunamen, Geburtsdatum und Ort — jetzigen Aufenthalt, ob sie Militärdienst geleistet haben oder nicht, ob sie zur Affentierung bereit waren. Auch die Zusendung jenes Dokumentes ist erwünscht, in welchem entweder die Gottscheer Bezirkshauptmannschaft oder die Rajbacher oder die Belgrader Regierung die von den Optanten abgegebene Erklärung bestätigt. Nach Einlangen der erbetenen Daten wird für alle ein gemeinsames Gesuch verfaßt und weitergeleitet.

Josef Eppich,

Gebietsabgeordneter in Stara cerkev.

— (Wohnbauten im großen Stile.) Unter diesem Titel wurde am 15. d. M. im Gasthause Gruber eine Wählerversammlung der Stadt abgehalten, in welcher Herr Kaufmann Kresse die Eröffnungsrede hielt und hierauf Herr Dr. Hans Arko referierte. Hieraus entnahmen wir, daß die Absicht besteht, auf Rechnung der Stadtgemeinde Gottschee 25 Wohnhäuser für Angestelltenwohnungen zu erbauen. Der ursprüngliche Plan, daß eine Baugenossenschaft ins Leben zu treten hätte, scheint nunmehr fallen gelassen worden zu sein, und scheinbar deshalb, weil die hierfür nötigen Voraussetzungen (Geld, Geld und wieder Geld) fehlen. Dafür soll die Gemeinde, welche dieses Geld, wie man allenthalben an unnützen Arbeiten und Auslagen sieht, in Überfluß zu haben scheint, herhalten und komfortable Wohnungen bereitstellen. Die Idee wäre an und für sich nicht schlecht, wenn nur die Bezahlung und Anschaffung leichter wäre. Wer kann heute eine wirtschaftliche Prognose für die lange Dauer dieser allenfalls geplanten Amortisationsquoten stellen? Wer ist

heute von den meisten hier in Betracht kommenden Beamten in der Lage, ein solches Haus zu übernehmen? Ist schließlich auch die Gemeinde Gottschee selbst, welche bisher als gut situiert gegolten hat, befähigt, eine solche drückende Schuldenlast auf sich zu laden? Auch die Gemeinde nicht, denn sie weiß kaum, wie weit die Haftung bei der städtischen Sparkasse reicht, wie die Dinge bei der Merkantilbank liegen. Dies alles beleuchtete Herr Robert Ganslmayer mehr oder weniger deutlich. Herr Josef Pavliček erklärte, daß die Gemeinde eine Aktion für den Bau von Häusern unbedingt unterstützen solle, wenn der Bau von einer entsprechenden Genossenschaft besorgt wird. Daß aber die Gemeinde Häuser bauen solle, um billige Beamtenwohnungen zur Verfügung zu stellen, könne jedoch wohl nicht ernst genommen werden.

Herr Hornbacher und Herr Schleimer Franz, welche als Hausbesitzer den Standpunkt der Hausherren vertraten, gaben deutliche Winke, wie man der Wohnungsnot am besten beikommen könnte. Die Versammlung an und für sich verlief äußerst angeregt und schließlich wurde folgende Resolution verfaßt und einstimmig angenommen. Dagegen stimmten bloß zwei Vertreter der Beamenschaft.

Resolution: Die am 15. Juni 1927 im Gasthause Lorenz Hönigmann versammelten Wähler der Gemeinde Gottschee sprechen sich mit aller Entschiedenheit dagegen aus, daß die jetzige Gemeindevertretung, zu deren Oberleitung wir kein Vertrauen haben, derzeit zum Schaden der überwiegenden Gemeindeglieder an die Auf- und Abführung von Kleinhäusern heranschreitet, und beauftragt die Mitglieder des deutschen Klubs gegen die Verwirklichung dieses Planes mit allen gesetzlichen Mitteln zu kämpfen und dahin zu wirken, daß diese Frage erst von der nächsten Gemeindevertretung geregelt wird.

Wohl aber ist die Wählerschaft der Ansicht, daß zur Steuerung der Wohnungsnot andere, für die Gemeinde weniger riskante Pläne ausgearbeitet werden können, wie beispielsweise die Inangriffnahme eines entsprechend großen Amtsgebäudes.

— (Vom Lesevereine.) Die Mitglieder des Gottscheer Lesevereines werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bücherausgabe von jetzt ab jeden Mittwoch von 3 bis 5 Uhr nachmittags stattfindet.

— (Ausflug.) Der Gottscheer Gesangsverein unternimmt am 29. Juni l. J. nachmittags mit dem hiesigen Sportvereine eine Sängerfahrt nach Obermösel, woselbst mehrere Lieder gesungen und auch turnerische Vorführungen zur Aufführung kommen. Bei der Rückfahrt ist ein kurzer Aufenthalt in Grafensfeld geplant. Es ergeht daher an alle Gottscheer die Einladung, sich an dem Feste zahlreich zu beteiligen.

— (Einbruch.) Kürzlich wurde in Grafensfeld beim Gemeindevorsteher Jdravič eingebrochen, indem ein Fenster angebohrt, der Verschuß gehoben und so das Fenster geöffnet wurde. Die Gemeindefasse und zwei Flaschen Schnaps wurden vom Einbrecher fortgeschafft. Die Gemeindefasse, in der sich nur Schriftstücke und einige auf kleine Einlagen lautende Sparkassenscheine befanden, fand man halb aufgebrochen in der Nähe der Ortschaft in einem Krautacker.

— (Hausbesitzerverein.) Am 23. Juni d. J. hält der Gottscheer Hausbesitzerverein seine 2. ordentliche Hauptversammlung um 8 Uhr abends im Gasthause Lorenz Hönigmann ab. Bei dieser Gelegenheit wird der Präsident des Hausbesitzerverbandes für Slowenien Herr Ivan Trehliš, erwartet, welcher über den heutigen Stand des Wohnungsgesetzes sowie über den IV. Kongreß der Haus- und Grundbesitzer des Königreiches SHS, welcher am 5. und 6. Juni d. J. in Split stattgefunden hat, Bericht erstatten wird.

Es ergeht daher an alle Besitzer die freundliche Einladung, die Versammlung recht zahlreich zu besuchen.

— (H. Erwin Faber.) Schauspieler am Berliner Staatstheater, unser Landsmann, wurde auf Grund seines großen Erfolges in der Rolle als Böffelholz im Bauern drama „Florian Geyer“, dem größten dramatischen Werke des gegenwärtig bedeutendsten deutschen Dichters Gerhard Hauptmann, für die kommende Spielzeit unter den denkbar besten Bedingungen an die vereinigten Reinhardt Bühnen in Berlin verpflichtet. Das Engagement bei Reinhardt bildet gewissermaßen den Schlußstein in der Entwicklung eines bahnbrechenden Schauspielers, da der weltberühmte Regisseur und Theaterfachmann nur ganz große Schauspieler an seine Bühne verpflichtet. — Gelegentlich der Aufführung obigen Dramas schreibt Alfred Kerr im „Berliner Tagblatt“ vom 7. Mai l. J.: Die Galerie hat ein feines Gefühl, wenn sie nach dem Böffelholz des Herrn Faber mit Recht unterscheidlich-stürmisch ruft. Jetzt bot Faber sein Bestes, was man je von ihm gesehen hat. Verhalten. Gedrängt. Süddeutsch. Ein willig-edles Opfer. So ist er gestorben; und bleibt haftend im Gedächtnis. Ja, dieser Schauspieler hat sich einen Platz erobert im Paradies.

— (Die akademische Viertelstunde.) welche bei den Gemeindefitzungen der Stadt Kočenje beinahe obligatorisch eingeführt schien, brachte diesmal das allgewaltige Oberhaupt unserer Stadtvertretung beinahe in eine peinliche Situation. Zum Glück für den wackeligen Bürgermeisterstuhl fehlten diesmal zwei Stimmen zur Beschlußfähigkeit. Zum Zeichen des Protestes war nämlich ein größerer Teil der slowenischen Ausschüsse, nachdem sie ziemlich lange vergebens auf das Erscheinen des Bürgermeisters gewartet hatten, nach Hause gegangen. Die Sitzung wurde daher vertagt und somit ist auch das Wohnhausprojekt auf eine Woche verschoben.

— (Vorsicht!) Ihre kostbare Wäsche dürfen Sie nur mit „Schicht-Terpentinseife“ waschen, denn sonst geht sie zugrunde.

— (Bestimmte euch ums Wahlrecht!) Die erste Pflicht, die jedem Gottscheer Wähler in Stadt und Land jetzt obliegt, ist das Nachsehen, ob man in der ständigen Wählerliste seiner Aufenthaltsgemeinde eingetragen ist. Bis 30. Juni können in den Wählerlisten Veränderungen vorgenommen werden. Jedem steht es jederzeit frei, bei den Gemeindeämtern während der Amtsstunden in die Listen Einsicht zu nehmen oder sie abzusprechen und für sich oder andere mündlich oder schriftlich Reklamationen einzubringen, über welche das Gemeindeamt in fünf Tagen spätestens zu entscheiden hat. Das Wahlrecht selbst besitzt jeder männliche jugoslawische Staatsbürger, welcher am 30. Juni l. J. mindestens 21 Jahre alt ist und in der Aufenthaltsgemeinde schon 6 Monate wohnt. Wo dies nicht zutrifft, kann die Aufnahme in die Wählerliste nicht beansprucht und eine etwaige von anderer Seite verlangte Streichung des Wählers nicht verhindert werden. Unsere deutschen Gemeindeausschußmitglieder wollen in erster Linie sich als verpflichtet fühlen, im Laufe des Monats Juni die Wählerlisten ihrer Gemeinden durchzusehen und allfällige Richtigstellungen zu veranlassen.

Stara cerkev. (Gestorben) ist am 10. Juni die Besitzersfrau Gertrud Anser in Malgern 9 im Alter von 68 Jahren.

— (Hauptversammlung.) Die Mitterdorfer Raiffeisenkasse hat Sonntag den 3. Juli l. J. um 3 Uhr nachmittags die Jahreshauptversammlung im Petsche's Gasthause. Dabei wird der Geschäftsbericht erstattet, die Rechnung überprüft und zur Genehmigung vorgelegt, die Neuwahl des Vorstandes und Aufsichtsrates vor-



Schicht

Terpentin-Seife



mit
den 7 Vorzügen

2. Vorzug:

Großes handliches Stück

Es erleichtert die Arbeit, denn es gibt bei einmal Ueberstreichen so viel Schaum, wie ein kleines bei mehrmal Ueberstreichen.

1. Terpentingehalt.
2. Grosses handliches Stück.
3. Guter Geruch.
4. Märchenbilder auf der Packung.
5. Schutzpackung.
6. Besonders leicht.
7. Desinfektion der Wäsche.

genommen und über allfällige Anträge beschlossen. Sollte zur anberaumten Zeit die zur Beschlußfähigkeit nötige Zahl von Mitgliedern nicht anwesend sein, so findet eine halbe Stunde später daselbst eine zweite Versammlung mit gleicher Tagesordnung statt, die bei jeder Zahl anwesender Mitglieder gültige Beschlüsse fassen wird.

Grčarice. (Hochzeit.) Am Maserer Kirchweihfeste, den 12. d. M., wurden in der hiesigen Pfarrkirche Malermeister Adolf Högler aus Rutenendorf mit Josefa Parthe Nr. 57 und Tischlermeister Alois Kresse mit Katharina Tschinkel Nr. 12 getraut. Viel Glück den Neuvermählten!

— (Todesfall.) Am 13. d. M. wurde Josef Erzen, Besitzer des Grabnerischen Hauses in Eben bei Morobitz, außerhalb unserer Ortschaft auf einem Fußsteige tot aufgefunden. Derselbe ging tags zuvor nach Ribnica und wollte nachmittags wieder heimkehren. Der Leichnam wurde in die Totenkammer gebracht. Die eingetroffene Kommission stellte Herzschlag fest. Erzen stand erst im 43. Lebensjahre und hinterläßt eine Witwe mit vier unterförmigen Kindern. Welch herzensguter Vater er war, geht noch daraus hervor, daß er für seine Lieblinge auch ein Packerl Zuckerln und zwei Struzen Brot bei sich hatte. Er ruhe in Frieden!

Gotenica. (Warnung für Auswanderer.) „Anfang des heurigen Jahres beabsichtigten fünf Mädchen des Hinterlandes durch Vermittlung eines Triester Agenten nach Amerika auszuwandern. Da jedoch die vorgeschriebene Einreisebewilligung fehlte, schickte der Agent die Mädchen nach der Insel Ruba und hoffte, sie von dort in die Vereinigten Staaten hinüber schmuggeln zu können. Die Erwartung des Agenten jedoch wie der Mädchen wurde zunichte. Vor allem gab es für die fünf Mädchen fünf Tage Gefangenschaft in Triskornia (Caslegarden). Darauf kamen die Mädchen nach peinlich genauem Verhöre durch die dortige Polizeibehörde in die Stadt Havanna, wo sie auch derzeit noch weilen. — Aus den Briefen eines der Mädchen, welches dieselben an seine Eltern richtete, ist folgendes zu entnehmen:

„Es sind wenig deutsche Herrschaften hier in Havanna, wohl aber schlechte Arbeit, schlechtes Essen, schlechte Leute. Von den Osterfeiertagen habe ich gar nichts gewußt, am Ostersonntage habe ich genächt, Betten gelüftet, Fisiolen gegessen. Für einen Europäer ist es hier schwer zum Aushalten, denn hier sind die Verhältnisse noch 1000 Jahre hinter uns. Es wird uns sehr schwer fallen, an alles uns anzugewöhnen. Die Umgangssprache in der Stadt ist die spanische. Auf der Straße ist es sehr unangenehm zu gehen, von jedem Manne wird man angesprochen, weil es wenig weiße Mädchen hier gibt. Bei keinem der hiesigen Häuser sieht man Fenster mit Glas (Glascheiben!), wie bei uns zu Hause, sondern nur Holzflügel und Gitter, wegen der Hitze. Die Häuser sind wie Kuhställe. Wenn ich gewußt hätte, nicht als Tote hätte ich mich hieher bringen lassen.“ — In dem genannten Schreiben wird dann auch erwähnt, daß ein Reichsdeutscher, namens Köppler, sich der bedauernswerten Mädchen tatkräftig, soweit eben möglich, angenommen habe. „Wenn dieser nicht wäre“, schließt der Brief, „würde es mit uns sehr schlecht stehen, er ist uns wie ein Vater, er tut uns immer belehren und aufpassen auf uns, daß wir nicht in Gefahr und schlechte Gesellschaft geraten. Aber leider wird dieser Reichsdeutsche in einigen Monaten die Einreisebewilligung nach den Vereinigten Staaten erhalten.“

Der vorstehende Bericht und Auszug aus den Briefen wird über ausdrücklichen Wunsch der Eltern eines der Mädchen veröffentlicht, der Hilba H. Nr. 24 in Göttenitz, und soll Auswanderern zur Warnung dienen.

Stari log. (Dank) sagt auf diesem Wege die Ortschaft Altlag dem ersten Gemeinderate Herrn Johann Schauer und der Gastwirtin Maria Mutschitsch, beide aus Altlag, für die auf eigene Kosten vorgenommene gründliche Reparatur der am Weissensteiner Wege gelegenen Kapelle.

Dolga vas. (Neue Grafenfelder Betonbrücke.) Vor kurzem haben auch die Obergrafenfelder eine neue Brücke aufgeführt, die über

den Abfluß des „Ursprungs“ führt. Die Kosten wurden teils durch Robot, teils durch freiwillige Spenden gedeckt.

Koprivnik. (Feuerwehr.) Bei der Jahresversammlung der Meßeltaler freiwilligen Feuerwehr am 15. Mai wurde in die Wehrleitung gewählt: zum Wehrobmann Josef Lackner, Besitzer und Gastwirt; zum Kommandanten Hans Buchse, Besitzer und Gastwirt; zum Kommandantenstellvertreter Matthias Buchse, Besitzer und Kaufmann; in den weiteren Wehrausschuß: Josef Mediz, Besitzer und Tischlermeister; Josef Roschitsch, Besitzer und Kaufmann; Josef Tramposch, Besitzer; Karl Tramposch, Besitzer; als Ersatz: Ernst Stalzer, Besitzer und Tischlermeister; Josef Stefandl, Besitzer und Tischlermeister. Die drei Erstgenannten sind schon langjährige Leiter des Vereines. So gehört Josef Lackner der Wehr seit dem Jahre 1885 an und leitet seit 1898 die Vereinsgeschäfte, wobei er die sogenannte Triebkraft im Vereine ist; Hans Buchse ist eingetreten im Jahre 1898 und seit jener Zeit ein umsichtiger Hauptmann; Buchse Matthias, ein eifriger Wehrmann, ist Mitglied der Feuerwehr seit der Gründung im Jahre 1879 und Hauptmannstellvertreter seit 1889. Unsere Feuerwehr hat derzeit 33 ausübende Mitglieder, ist den Verhältnissen gemäß gut ausgestattet und dürfte eines der schönsten und zweckdienlichsten Gerätschaftshäuser im Lande haben. Es wurde auch wieder mit den Übungen begonnen, nachdem eine Zeit hindurch infolge des Druckes von oben jede Lust und Wehrfreudigkeit verloren gegangen war.

Čermošnjice. (Besitzwechsel.) In Mitterdorf Nr. 8 haben Joh. und Ag. Germann ihren Besitz samt Gebäuden wegen Übersiedelung nach Amerika — am 17. Juni l. J. — dem Besitzersohne Alb. Samida aus Krapfeln bei Pöllandl verkauft. Weiters ist mittelst Kaufes von den Geschwistern in Amerika Besitz und Haus des Joh. Windischmann in Čermošnjice 4 an Joh. Tellian, derzeit Neuberg 1, übergegangen.

— (Die Gemeindevwahl) in Čermošnjice findet Sonntag den 4. September l. J. statt.

Die
neue

Spar- und Darlehenskasse,

gegenüber
dem Postamte

Einlagenstand am 31. Mai 1927 4,117.016-75 Din

Geldverkehr bis 31. Mai 1927 30,769.513-34 Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu besten Bedingungen.
Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder Hypothek billig und schnell.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute.
Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-
freiheit für die Schuldscheine.

Bäuerliche Kredite 8%, Wechselkredite 10%, Kontokorrent 12%.

Kassastunden von halb 9 bis 12 Uhr an allen Werktagen.

Die Wählerlisten liegen bis 26. Juni zwecks Reklamation auf. Kandidatenlisten sind vom 25. Juli bis 4. August vorzulegen. Laut den Vorbereitungen dürften vier Listen verfaßt werden, die nicht politischen, wohl aber wirtschaftlichen Charakter haben. Nach Bestätigung dieser Listen folgen darüber nähere Aufklärungen.

Stari log. (Einladung) zur ordentlichen Hauptversammlung des Altlager Spar- und Darlehenskassenvereines, registrierten Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, welche am 10. Juli l. J. um 3 Uhr nachmittags im Vereinslokale stattfinden wird. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Bericht des Aufsichtsrates. 3. Genehmigung des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1926. 4. Wahl des Vorstandes. 5. Wahl des Aufsichtsrates. 6. Allfälliges. Der Ausschuß.



In jedem

Haushalle gibt es unansehnlich gewordene Ledersachen: braune Schuhe, Aktentaschen, Reisekoffer, Ledersessel etc., die — wenn mit Brauns'scher

„VILBRA“ Lederfarbe

aufgefärbt — ein Aussehen wie neu bekommen. Die aufgefärbten Ledersachen werden Ihnen wieder eine Freude bereiten.

Klagenfurt. (Der Verein Gottscheerland) ersucht alle jene Mitglieder, die mit der heutigen Zeitung Erlagscheine erhalten, die auf der Rückseite des Erlagscheines angeführten Gebühren ohne jeden Verzug zur Gänze einzahlen zu wollen und nicht auf eine Mahnung zu warten, da dadurch nicht nur unnötigerweise beträchtliche Spesen verursacht werden, sondern auch eine endgültige Abrechnung unmöglich gemacht wird.

Wien. (Trauungen.) Im Mai wurden getraut Herr Prof. Franz Kraus mit Fräulein Erna Bartelme und Herr Viktor Springer mit Fräulein Anny Kletter. Unseren Glückwunsch.

Brooklyn. (Maiausflug.) Wie alljährlich, veranstaltete auch heuer am 29. Mai der Gottscheer Männerchor unter Mitwirkung des Gottscheer Damenchores einen Maiausflug. Die Gottscheer Musikkapelle leistete durch ihre stramme Haltung und Leistung recht Vorzügliches. In den frühesten Morgenstunden schon erfolgte der Abmarsch vom Gottscheer Klubhause und die Kapelle brachte die beste Stimmung in die Teilnehmer. Drei Autobusse mit je 35 Personen und mehrere Familienautos brachten die Teilnehmer zum schönen Naturwalde (Bumli bei neft). Dort war bereits Herr Poje aus Zwischlern eifrig am Feuer beschäftigt, wo vier Kämme und Roosbiff am Spieß gebraten werden sollten. Die großen Töpfe Bauernwürste waren bald serviert samt passenden Zuspeisen. Das Bier mundete vorzüglich. Alt und jung erfreute sich an der schönen Natur und der reinen Landluft. Nur zu schnell war der Abend gekommen und mahnte zum Aufbruch. Hatte es früher die ganze Woche geregnet, heute war uns Gottscheern der Wettergott besonders günstig gewesen und mancher wäre gerne länger in der reinen Waldbluft geblieben. Im Klubhause, wo jeden Sonntag Abend Tanzunterhaltung ist, fan-

den sich die Ausflügler in frohester Stimmung noch auf einige Stündlein zusammen. — Sonntag den 5. Juni hatte der Gottscheer Musikverein sein Picknick veranstaltet und im Juli hält der Gottscheer Kranken-Unterstützungsverein sein Volksfest ab.

— (Für das neu zu erbauende St. Anna-Kirchlein in Unterwezenbach) sammelte hier Fil. Lena Schmid folgende Beträge: von Josef Bierse 50 Doll; Lena Schmid 5 Doll; Mary Weinig 1 Doll; Sophie und Heinrich Strawitsch je 1 Doll; Agnes Kranzgar 5 Doll (alle aus Unterwezenbach); Franz Swaschnig Masereben 25 Doll; Lorenz Mary Wäagner, Martin Zurl, Gertrud Schager je 2 Doll; Matil Rump, Theresia Mediz, Maria Zurl je 1 Doll (sämtliche aus Brooklyn); Lena und Rost Stampel je 1 Doll (Preseln); John und Josef Butre je 1 Doll, Mine und Josef Bartelme 1 Doll (Handlern); Lena Poje 1 Doll (Oberwezenbach); John Wittine, Anna Gruber je 1 Doll (Niez); Michael Maringel 1 Doll (Kapitol); Erich Tschinkel 1 Doll (Gottschee); Mary Schober 1 Doll (Klindorf); John Verderber 1 Doll (Oberfliegendorf); Josef Verderber 1 Doll (Oberstrill); Helena Höglar 1 Doll (Grafensfeld); Arthur Trampusch (Kesseltal) und John Mediz (Unterdeutschau) je 50 Cent. Allen Spendern und der Sammlerin sei an dieser Stelle herzlich Dank und Vergelt's Gott gesagt.

Briefkasten.

An einige unserer Abnehmer und Parteimitglieder, welche sich letzterer Zeit sehr häufig wegen der Unmöglichkeit der Einlagenbehebung in der städtischen Sparkasse bei uns melden, sei hiemit allgemein folgendes geantwortet: Auf der zweiten Seite der neueren Sparkasse Einlagebücher der städtischen Sparkasse (also der alten Sparkasse) finden sie unter Punkt 6 folgende Bemerkung: Laut Ausschlußbeschlusses vom 18. März 1910 wurde bis auf weiteres für die Rückzahlung von Einlagen von 25 bis 750 Din eine vierzehntägige und von mehr als 750 Din eine zweimonatige Kündigungsfrist festgesetzt. Es hat mithin der jeweilige Ausschuß das Recht, in Fällen, wo stärkere Abhebungen in dieser Anstalt erfolgen, von dieser Einschränkung Gebrauch zu machen. Daß aber Parteien angewiesen werden, bei Gelb- abhebungen vorher einen Weg zum Kaufmann Josef Köthel zu machen, um dort eine Bewilligung einzuholen, ist jedenfalls nicht am Platze. Solche Genehmigungen müßten auf jeden Fall in der Anstalt selbst erteilt werden, weil sie ja seinerzeit auch nicht die Einlagen beim Herrn Kaufmann Köthel gemacht haben, sondern in der städtischen Sparkasse. Es ist ja sicher so manches nicht am Platze und jedenfalls wird die nächste Zukunft auch hier Wandel schaffen.

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerkev
Schriftleiter: Carl Erker, Kočevje.
Buchdruckerei Josef Pavliček in Kočevje.

Abziehschläuche

in vier praktischen Dimensionen, nur erstklassige Qualitätsware, zu billigstem Okasionspreis erhältlich bei der Firma

Franz Engelse, Glashandlung in Kočevje.

Gasthauseröffnung.

Gebe bekannt, daß ich am 26. Juni mit dem Betriebe des Gasthausgewerbes Muchwitz (vulgo Kikel-ton) beginnen werde. Für gute Speisen und Getränke wird gesorgt. Fremdenzimmer und Stallungen stehen zur Verfügung.
Josef Poje, Starilog (Altlag).

Gebe der geehrten Bevölkerung in der Stadt und Umgebung bekannt, daß ich meine

Uhrmacherwerkstätte

in Kočevje 129 (Gnadendorf) im Hause des Herrn Schneidermeisters Friedrich Schauer eröffnet habe. Ich übernehme Uhren aller Art in Reparatur, führe jede Arbeit gewissenhaft und verlässlich aus und garantiere für jede Reparatur ein Jahr lang.

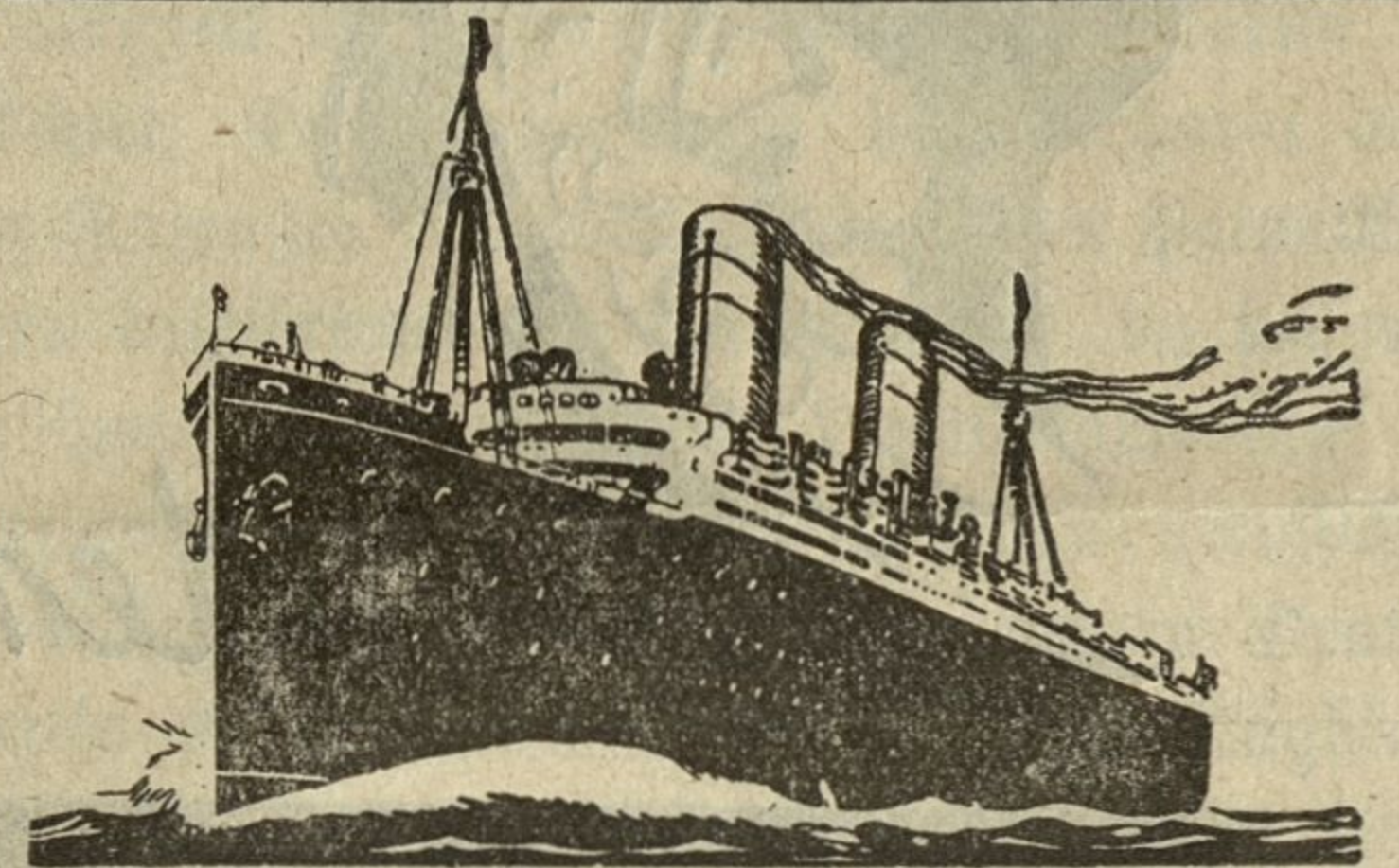
Michael Abranovič,
Uhrmacher.

Grundbesitz

in Oberpodstein 2 ist billig zu verkaufen. Das Haus ist in gutem Zustande. Acker, Wiesen und Hutweiden haben ein Flächenmaß von über 50 Joch. Der Besitz ist schön gelegen, der Boden fruchtbar. Näheres beim Gemeindefsekretär Drago Bizal, Kočevje. 2-2

Zwei Weinlagerfässer

gut erhalten, mit je 2000 Liter Inhalt, sowie mehrere kleinere Weinlässe sind preiswert zu verkaufen. Anzufragen bei Dr. Hans Arto, Advokat in Kočevje. 3-2



Nach Kanada, Nord- und Südamerika

befördert die Deutschen mit den modernsten und schnellsten neuerbauten Schiffen

Norddeutscher Lloyd

F. MISSLER, Bremen.

Alle Informationen unentgeltlich beim Vertreter
Jože Močan

Ljubljana, Miklošičeva cesta 36.
Expedition und Zollvermittlungsbureau Slovenia-Transport.



Näh-
maschinen

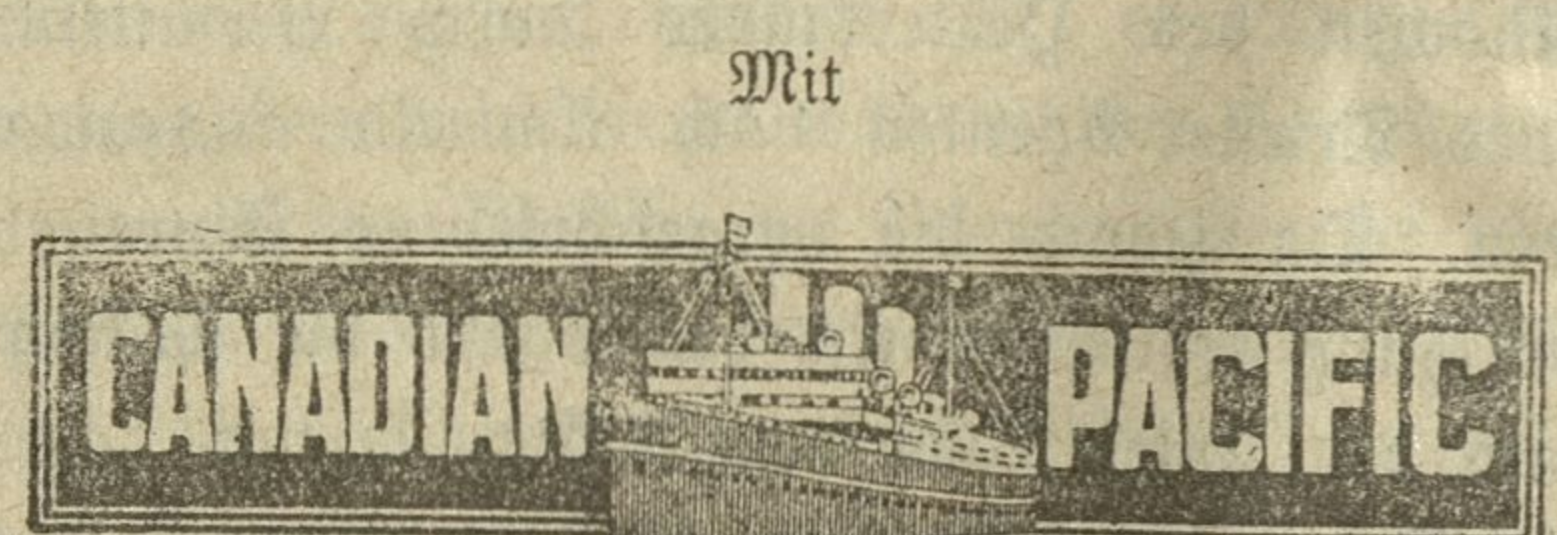
und Original-Waffenräder

zwei Qualitätsmarken von Weltruf offeriert zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen

Franz Tschinkel, Kočevje.

Bement-Dachziegel

Ersprobtes erstklassiges Dachmaterial, versehen mit Sturmicherungsdraht, werden erzeugt von der Firma Peter Lackner in Moresch und von nun an auch in Kočevje. Bestellungen werden ab 15. März in Kočevje Nr. 113 entgegen genommen. Glasziegel gleichen Modells sind erhältlich bei Herrn Adolf Kraus in Kočevje. 0-0



Mit

nach

Canada

Deutsche: Landarbeiter, Familien, Dienstmädchen.

Frühjahr 1927. Februar bis April.

Schnellste und bequemste Fahrt. Beste Kost und Bedienung den ganzen Weg.

Fahrkarten und Informationen beim Vertreter:

J. O. Bidar

Ljubljana, Dunajska cesta 31. — Briefe
Predal I.

Zu verkaufen

ist eine größere gute Milch- und Zuchtkuh, schwer trücht, sieben Jahre alt. Anzufragen bei Josef Lackner in Koprivnik.

Einspänniger Fuhrwagen

neu, ist zu verkaufen. Anzufragen bei Richard Krausland in Slovenska vas 45, P. Stara cerkev.